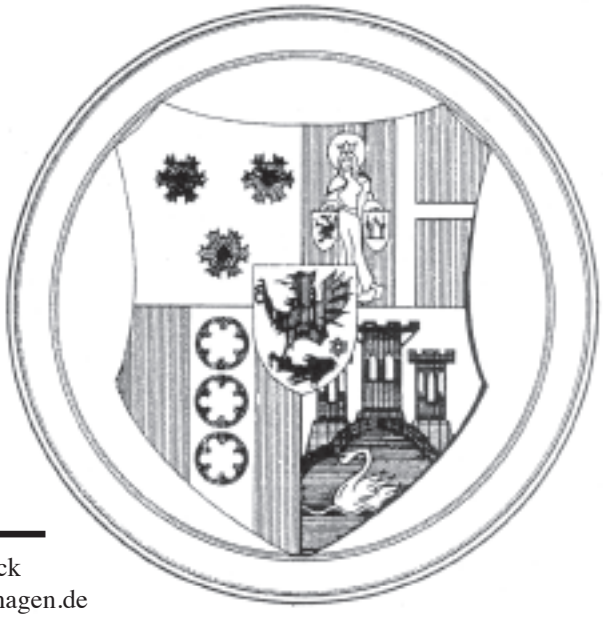
Kreis Greifenhagener Rundbrief



Ausgabe Dezember 2020

Heimatkreis Greifenhagen/Pommern • Kahlhorststrasse 28 • 23562 Lübeck
Telefon 04 51 / 40 48 47 • Email: guentherdrewitz@heimatkreis-greifenhagen.de
Im Internet unter: www.heimatkreis-greifenhagen.de

Ein Volk, das sich fremden Geist fügt,

verliert schließlich alle guten

Eigenschaften und damit sich selbst

E.-M. Arndt (1769-1860)
,,Geist der Zeit“

HEIMAT – VATERLAND DEUTSCHLAND

Besinnlichen Advent - Stille heilige Nacht

FROHE WEIHNACHTEN

Die Flucht der Heiligen Familie

Länger fallen schon die Schatten,
durch die kühle Abendluft,
waldwärts über stille Matten
schreitet Joseph von der Kluft.

Führt den Esel treu am Zügel;
linde Lüfte fächeln kaum,
'sind der Engel leise Flügel,
die das Kindlein sieht im Traum.

Und Maria schauet nieder
auf das Kind voll Lust und Leid,
singt im Herzen Wiegenlieder
in der stillen Einsamkeit

Die Johanneswürmchen kreisen,
emsig leuchtend übern Weg,
wollen der Mutter Gottes weisen
durch die Wildnis jeden Steg.

Und durchs Gras geht süßes Schaudern,
streift es ihres Mantels Saum;
Bächlein auch läßt jetzt sein Plaudern,
und die Wälder flüstern kaum,
daß sie nicht die Flucht verraten.

Und das Kindlein hob die Hand,
da sie ihm so Liebes taten,
segnete das stille Land,
daß die Erd' mit Blumen, Bäumen
fernerhin in Ewigkeit
nächtlich muß vom Himmel träumen -
o gebenedeite Zeit!

Joseph von Eichendorff (1788 - 1857), Joseph Karl Benedikt Freiherr von Eichendorff, deutscher Dichter, Novellist und Dramatiker

Liebe Landsleute aus dem Kreis – Greifenhagen, liebe Freundinnen und Freunde Pommerns,

Das Jahr 2020 läuft nicht so ab, wie für uns ein normales Jahr, -eben wie gewohnt.
Die Corona-Pandemie hat uns weltweit im Griff. Vieles bleibt auf der Strecke liegen,
nicht nur was in vergangenen Jahren zur Gewohnheit geworden ist, sondern auch besondere Wünsche.
Und, -müssen wir auch HOFFNUNGEN begraben?

Freunde, was uns geblieben ist die Vergangenheit und Erinnerungen!
Für Vergangenheit stehen die Jahre 1945, 195o und 1990 für uns vertriebenen
Pommern aus dem Kreis Greifenhagen unvergessen in Erinnerung.

Wir erinnern uns **2020** an :

1945, 8.Mai : **75 Jahre Gedenken an Ende des Zweiten Weltkrieges**
Verbunden mit unserer gesetzwidrig völkerrechtlichen Vertreibung.

1950, 5. August : **70 Jahre Charta der deutschen Heimatvertriebenen**
Gilt zu Recht als einer der Grundsteine unserer gelebten Demokratie.

1990, 3.Oktober : **30 Jahre Wiedervereinigung**
Wird die Deutsche Einheit Wirklichkeit –durch die Friedliche Revolution,
demokratische Entscheidungen, und den Willen des deutschen Volkes.

Die Erinnerungen des Linksunterzeichners dieses Schreibens wandern primär zurück an den Tag der Wiedervereinigung vor dreißig Jahren. Für dieses Schicksalsglück haben wir Pommern gewirkt und gearbeitet. Ich stand am 3. Oktober, um 11.00 Uhr, auf der Mescheriner Oderbrücke. Mit mir Philipp von Bismarck, Sprecher der Pommern und langjähriger Bundes-und Europaabgeordneter, unsere Ehefrauen und enge Landsleute aus dem Vorpommerschen Teil des Kreises Greifenhagen. Uns gegenüber standen wie verabredet und gewünscht die polnischen Verantwortlichen des Kreises und der Stadt Greifenhagen/ Gryfino, die Landrätin Dr. Blandyna Migdalska und der Bürgermeister Woijiech Dtugoborski.
Aus dieser ersten Begegnung erwuchs in den folgenden Jahren eine freundschaftliche Verbindung zwischen Deutschen und Polen. Die Menschen verstanden den Wert dieses Tages und des Geschehen.

Ja, westdeutsche, mitteldeutsche und ostdeutsche **Menschen feierten die Wiedervereinigung** nach mehr als 3 Jahrzehnten der Trennung.
Jedoch, all unsere deutschen **Ostprovinzen wurden nicht vereint**, sie blieben getrennt.

Ihnen allen wünschen wir beste Gesundheit, trotz Corana, bleiben Sie gesund und munter,
viel Freude im Kreis ihrer Lieben, und kommen Sie voller guter Hoffnungen ins Neue Jahr.

Günther Drewitz
Heimatkreisbearbeiter und Stiftungsvorstand

Eckhard Schwenck
Vorsitzender Heimatkreisausschuß

Heimatstube Greifenhagen im „Museum im Kloster Bersenbrück“ steht kurz vor der Wiedereröffnung

Als der Landkreis Osnabrück, Träger des „Museums im Kloster Bersenbrück“, vor etwa vier Jahren daran ging, das in die Jahre gekommene Gebäude des ehemaligen Zisterzienserinnen-Klosters Bersenbrück zu sanieren und das darin seit 1924 angesiedelte Kreismuseum neu zu strukturieren, mussten die gesamten Exponate und Einrichtungsgegenstände ausgeräumt werden, dazu gehörte auch die Heimatstube Kreis Greifenhagen/ Pommern. Nach der Wiedereröffnung des Museums Ende 2018 wurde die Aufgabe zur Neueinrichtung der Heimatstube den vor Ort tätigen Mitgliedern der Stiftung Kreis Greifenhagen/Pommern übertragen. Die Finanzierung konnte aus Mitteln des Museumsetats, der Stadt Bersenbrück und der Stiftung Kreis Greifenhagen/ Pommern sichergestellt werden, zudem sind Zuschussanträge gestellt.
RÜCKBLICK :
Im Jahre 1958 übernahm der Landkreis Bersenbrück – in der Nachfolge 1972 nach der Gebietsreform der Landkreis Osnabrück – die Patenschaft zum Kreis Greifenhagen, es folgte die Patenschaft zwischen den Städten Greifenhagen und Bersenbrück in den Jahren 1963/1964. Bereits im Jahre 1959 übergab der Kreisamtmann Vosslamber dem Patenkreis Greifenhagen, vertreten durch Heimatkreisbearbeiter Curt Hoffmann, eine Heimatstube, die zuerst im Gebäude der Kreisverwaltung ihr Zuhause fand. Im Jahre 1963, der Patenschaftsübernahme der Kreisstädte, wurde diese bei der Erweiterung des Kreismuseums in den Remter des ehemaligen Klosters verlegt und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Die Patenträger förderten in den Folgejahren die ostdeutsche Kultur als geistig-kulturelles Erbe der Kulturlandschaften im Osten und damit die Heimatstube Greifenhagen als Hort des Brauchtums und der heimatlichen Kultur. Hier werden die über Jahrhunderte hinweg entstandenen Zeugnisse der deutschen Kulturgeschichte des Kreises und der Stadt Greifenhagen bewahrt, die bei Flucht und Vertreibung unter teils lebensbedrohenden Umständen gerettet wurden.

Die Heimatstube wurde zwischenzeitlich in das Obergeschoss des Museums verlegt. Im Museumsführer aus dem Jahre 1970 heißt es unter anderem: „Wir betreten nunmehr den Raum 20, die pommersche Stube. Ihr kommt eine politische Bedeutung zu. Sie erinnert an die Folgen des Zweiten Weltkriegs, der von Deutschland verloren wurde, an den riesigen Gebietsverlust im Osten des ehemaligen Deutschen Reiches. In den Jahren 1958 und 1964 haben der Kreis und die Stadt Bersenbrück die Patenschaft für den ehemaligen deutschen Kreis Greifenhagen und die ehemalige deutsche Stadt Greifenhagen übernommen. Greifenhagener Bürger und Bauern, die ihren Wohnsitz verlassen mussten, sammelten urkundliches Material und Bilder für eine Heimatstube. Dies war der Grundstock für den Aufbau einer Pommernstube bei der Erweiterung des Bersenbrücker Museums in den Jahren 1968/69. Systematisch wurden im deutschen Bundesgebiet alte Darstellungen von Städten, Klöstern, Kirchen, Schlössern, Bürgerhäusern und Landschaften Pommerns gesucht und viele einzelne Blätter erworben, nicht nur um Stadt und Kreis Greifenhagen, sondern überhaupt das gesamte Pommern zu zeigen und seine geografische Lage, seine politischen Grenzen, seine Geschichte herauszustellen“. Nun also wird die Heimatstube wieder eingerichtet. Ein wichtiger Gesichtspunkt wird auch die gemeinsame Geschichte des Zisterzienser-Klosters Kolbatz in Pommern und des Zisterzienserinnen-Klosters Bersenbrück in Niedersachsen darstellen. Die Heimatstube wird nach heutigen museumspädagogischen Gesichtspunkten, wozu auch moderne Medien gehören, eingerichtet sein. Eine Ergänzung ist in der Form vorgesehen, dass auch die Geschichte der Neubürger in Bersenbrück und dem Altkreis Bersenbrück –Aussiedler und Flüchtlinge aus Kriegs- und Notgebieten-, die auch zur Geschichte der Stadt und des Altkreises gehören, Berücksichtigung finden.
Alle an der Neueinrichtung der Heimatstube Beteiligten sind sich einig, dass das ostdeutsche Kulturgut bewahrt werden muss, stellt es doch einen nicht ersetzbaren Wert dar und ist vor allem den kommenden Generationen Erinnerung und Mahnung zugleich. Daher soll die Struktur der Heimatstube auch so beschaffen sein, dass Schulklassen hier im Rahmen ihres Unterrichts anschauliches Lernmaterial zur Verfügung heben. Es besteht berechtigte Hoffnung, die Heimatstube Greifenhagen noch in diesem Jahr wiedereröffnen zu können.

Franz Buitmann
Greifenhagener Str. 20
49593 Bersenbrück

In neu angeschafften Vitrinen sind Text- und Bildinformationen zu Greifenhagen ausgestellt

Bilder und Fotos erläutern die Geschichte von Stadt und Kreis Greifenhagen/Pommern

Zehn Bildtafeln vermitteln alte Ansichten von Stadt und Kreis Greifenhagen/Pommern

Im „Museum im Kloster Bersenbrück“ Landkreis Osnabrück ist unser „Museum Kloster Kolbatz, Kreis Greifenhagen/Pommern“ zu Hause

Mehr als 150.000 Menschen standen am 6. August 1950 dicht gedrängt vor dem Neuen Schloss in Stuttgart und erlebten die Verkündung der Charta der deutschen Heimatvertriebenen mit. Wer hat damals wohl vermutet, dass auch 70 Jahre später immer noch regelmäßig an dieses Ereignis erinnert und das mit der Verkündung ausgesandte Signal noch immer nachhallen würde? Wer hätte voraussagen mögen, dass ein Charta-Gedenken im Jahr 2020 zwar großes Interesse erregen, aber aufgrund einer weltweiten Pandemie ohne großes Publikum auskommen müsste? Wer hätte sich wohl Mindestabstände in öffentlichen Versammlungen oder das Tragen eines Mund-Nase-Schutzes vorstellen können?

Bei allen Herausforderungen, die wir im Laufe der Jahrzehnte gemeistert haben, ist es bemerkenswert, welchen gänzlich neuen wir uns auch hin und wieder stellen müssen. Eine Videodokumentation unserer Kranzniederlegung in Stuttgart, unseren Jubiläumsfilm „70 Jahre Charta der deutschen Heimatvertriebenen“ sowie die filmischen und schriftlichen Grußworte können Sie über unsere Internetseite anschauen bzw. lesen.

Heute müssen wir nicht mehr aus sozialer Not auf die Straße gehen. Wir setzen uns vor Ort erfolgreich für unsere Anliegen ein: etwa in der Erinnerungs- und Kulturarbeit, in grenzüberschreitenden Partnerschaften mit unseren Nachbarn, im Einsatz gegen Vertreibungen oder in der Integration unserer Spätaussiedler.

Aber auch wenn sich unsere Aufgaben und unser Engagement über die Jahrzehnte naturgemäß gewandelt haben, bleiben die wesentlichen Inhalte unserer Charta heute und in Zukunft Grundlage unserer Arbeit. Das Präsidium des Bundes der Vertriebenen hat dies mit seiner Deklaration anlässlich des Charta-Jubiläums deutlich zum Ausdruck gebracht.

Die Charta der deutschen Heimatvertriebenen „gilt zu Recht als einer der Grundsteine unserer Demokratie“ hat uns Bundestagspräsident Dr. Wolfgang Schäuble in seiner Videogrußbotschaft mit auf den Weg gegeben. Wir sind dankbar dafür, dass unser Wirken damit erneut eine besondere Würdigung erfahren hat.

Dr. Bernd Fabritius

UNSERE KREIS GREIFENHAGENER LINDE IN DER PATENSTADT BERSENBRÜCK

75 Jahre nach Flucht und Vertreibung aus unserer hinterpommerschen Heimat, steht die vor 5 Jahren gepflanzte LINDE, kräftig gewachsen und gepflegt am Heimathaus „Feldmühle“, zur Erinnerung an unser erlittenes Schicksal .

Während des 30. Heimat- und Patenschaftstreffens des Heimatkreises Greifenhagen in der Patenstadt Bersenbrück wurde zur Erinnerung an „70 Jahre nach Ende des Zweiten Weltkrieges“ am Heimathaus Feldmühle des Heimatvereins Bersenbrück eine Winterlinde gepflanzt. Ein an der Linde angebrachtes Schild besagt: „Diese Linde steht für Frieden, Freiheit und Recht gegen Krieg, Flucht und Vertreibungen, gepflanzt 2015, 70 Jahre nach Ende des 2. Weltkrieges, Stiftung Greifenhagen/ Pommern“. Bei der Pflanzaktion im Rahmen des Pommerntreffens wies der Heimatkreisbearbeiter Greifenhagen darauf hin, dass man aus seinen Erinnerungen nicht vertrieben werden könne, sie seien für immer mit dem Schicksal der Heimatvertriebenen verbunden, mit Krieg, Flucht und Vertreibung. Man wolle nichts verdrängen, man wolle vielmehr aus den Erfahrungen der Geschichte, mit Blick in die Zukunft immer wieder mahnen, dass Krieg und Unrecht nur zu Bösem führe. Darum werde dieser Lindenbaum gepflanzt, es sei eine Friedenslinde, die auch späteren Generationen noch eine Erinnerung an schlimme Zeiten möglich machen solle. Schon bei den Germanen habe die Linde als heiliger Baum gegolten, man habe sie Gerichtsbaum oder Gerichtslinde genannt, nach den Kriegen seien jeweils „Friedenslinden“ gepflanzt worden. Sie seien mit dem Wunsch verbunden, dass Frieden, Freiheit und Recht nicht untergehen

HEIMAT als menschliche Brücke zwischen Vergangenheit und Zukunft

Heimat ist, was uns von der Kindheit in Erinnerung geblieben ist.
Heimat ist der Bezugspunkt, der uns ein ganzes Leben lang begleitet.
Mit dieser Heimat sind wir durch Herkunft und Kultur verbunden und verwurzelt.

Es ist nicht „eine“ Heimat sondern **„die“ Heimat.**

Jedoch diese Heimat muß man aus Treue und Wahrhaftigkeit selber machen.
Wir stehen fest verankert in unserer Geschichte, und unser Wissen und das Werden der eigenen Lebensgeschichte ist für Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft sehr wichtig.

Sie ermöglicht es, Horizonte des Verstehens und des Umgangs mit uns selbst und mit unseren Nachbarn zu eröffnen und zu festigen

Liebe Landsleute, ich verharre nicht in der Erinnerung an meine Heimat Greifenhagen in Pommern, doch die Vergangenheit lebendig machen, gibt mir Kraft und ebnet den Weg in eine gerechte Zukunft.

Ich weiß nicht wie es Euch/Ihnen ging und geht. Ich habe, als im Februar 1945 meine Einberufung zur Wehrmacht kam und ich packen mußte, mir ganz vertraute persönliche Bilder und Unterlagen mit eingepackt. Und diese durch all die Wirren des Krieges, der Gefangenschaft, hinüber gerettet, bis in die friedlichen Jahrzehnte . Gut, Mutter und Schwester haben bei ihrer Flucht vor den Russen auch besonnen gehandelt, und so wurde manch gutes Stück gerettet.

Die besten Bilder davon sind nicht in Archive verschwunden, sondern hängen bei mir Zuhause an den Wänden.
Jetzt, wo ich beim Schreiben dieser Zeilen bin, sehe ich Pommern und Greifenhagen.
Morgens wenn ich in die Gänge komme, geht mein Blick zuerst zu den Bildern von meiner Geburtsstadt Greifenhagen. Ich schaue dann, vom Bahnhof kommend die ganze Fischerstraße hinunter, bis zur Reglitz und übers Odertal. Wie oft bin ich hier runter gegangen!
Eine weitere Bilderreihe zeigt mir meine Jugend und Familie.
Klassenfoto 1939, bei unserem Ausflug nach Swinemünde, mit dem Dampfer Sieg .
Unser Schulabschlußbild 1944, bei „Penner“ Feinkohl. Immer dabei, meine Jugendfreunde Hotter, Hannes, Kaller, Stift, Losche (so wurden sie gerufen) und Günter Sandmann (später noch mehr von ihm).

Ja, dann natürlich Vater, Mutter und Schwester. 1944, Mamas 40ster Geburtstag, mit vielen lieben Gästen im Juli bei Sonnenschein.
Da gibt es sogar noch ein Bild von mir, im Kinderwagen (ohne Worte und Bewertung).

Es fehlen auch nicht die Bilder vom Stadtwappen Greifenhagen, vom Rathaus, von Brücke und Stadt, von dem Fischer auf der Oder bei der Arbeit.
Ein Greifenhagener Bild, von Günter Sandmann gezeichnet, signiert und mir geschenkt.

Meinen innigsten Wunsch, mögen Generationen nach mir, diese HEIMATBILDER in der Heimatstube Kreis Greifenhagen in unserer Patenstadt Bersenbrück, in unserem **„Museum Kloster Kolbatz Kreis Greifenhagen“**, sehen und sich an **ihre** Heimat erinnern.

Günther Drewitz Heimatkreisbearbeiter
Vorstand Stiftung Kreis Greifenhagen/Pommern

GREIFENHAGEN historisch

FAMILIE und Jugend

Greifenhagen, Günter Sandmann

Bildhauer und Handwerkerkunst von Steinmetzmeister Günter Sandmann, Greifenhagen

---in der Versöhnungskirche im Pommernzentrum, ***ALTAR, KANZEL, TAUFBECKEN***
---am Rathaus unserer Patenstadt Bersenbrück, ***GEDÄCHTNIS-STELE GREIFENHAGEN***

Man kann nie zu stolz sein, wenn andere uns vergessen oder gar verachten wollen. Was sind die Völker und die Völkchen, die unseren Namen mit Hohn auszusprechen wagen. Laß sie sich erst fragen, was sie gleich oder besser als wir getan und gewirkt haben. Ich muß an unsere Tugend und Kraft erinnern, damit wir ihren heiligen Samen lebendig erhalten zur Lust und Blüte der kommenden Zeiten. Daß Stolz und Mut nicht vergehe, weise ich euch auf das letzte Unglück hin und auf alte und neue Verluste. Unsterblich Sehnsucht nach Freiheit, Standhaftigkeit, Würde und Hochsinn ziemt dem Gefallenen mehr als dem Stehenden; auch die Träne ziemt ihm über das Verlorene, aber nur, damit sein Herz heißer schlage und sein Haupt höher rage. Hört, hört! und klagt und weint mit mir, entbrennet und euch aufrichtet.

Ernst Moritz Arndt (1769 - 1860), deutscher Professor für Theologie und Verleger, wegen seiner antinapoleonischen Flugschrift „Geist der Zeit“ von 1806 bis 1809 im Asyl in Stockholm

Gruß an Greifenhagen.

Wenn ich im leichten Sommerwind
den Duft des frischen Heues spüre
und, durch die Felder schreitend,
an geneigte Halme rühre,
dann steigt herauf aus Wies und Korngefild
der Heimat mir zutiefst vertrautes Bild.

Ich grüße Turm und Tor und Dächer,
sanft an den grünen Hang gelehnt,
das Wiesental, das Band des Stromes,
den Höhenrand, weithin gedehnt,
der Brücke kühn gewölbten Bogen,
die Möwen über grünen Wogen.

Der Meerwind weht, und hoch im Blauen
die lichten Sommerwolken ziehn,
es wogt das Korn in langen Wellen,
und alle Lindenbäume blühn.
Mein ganzes Wesen wurzelt hier,
du Heimaterde, tief in dir.

Aus dieses Gartens Blütenfülle
hallt mir der Kinder froher Ruf,
hier ist das Dach, in dessen Hülle
ich mir mein stilles Reich erschuf!
Mein Heim, hier barg sich all mein Glück -
gebt unsre Heimat uns zurück!

Und sei es nur die leere Erde,
und blieb‘ uns nur ein Trümmerfeld,
und wär´ uns Mühsal und Beschwerde
auf viele Jahre noch gesellt:
laßt atmen uns die Heimatluft,
gönnt in der Heimat uns die Gruft!

Verschlossen sind uns alle Pforten,
der Meerwind weht, die Linden blühn -
wir Heimatlosen allerorten,
wir müssen fremde Straßen ziehn!
Doch wo uns hintrieb auch die Not,
wo wir der Fremde hartes Brot
nun fern der teuren Heimat essen -
du lebst in uns, bist unvergessen,
solange unsre Herzen schlagen:
du Stadt am Strom, mein Greifenhagen!

Die Jahre sind ins Land gegangen,
und über Gräber weht der Wind -
doch ungestillt blieb das Verlangen,
das immer wieder heimwärts sinnt!
Zwar ist nun vieles leicht geworden,
was einst kaum zu ertragen war,
seit wir im Süden oder Norden
verstreut nun sind seit manchem Jahr!
Denn keinen Stillstand kennt das Leben.
Wir dürfen nicht nur rückwärts schau‘n:
der Gegenwart sein Bestes geben
heißt‘s, mutig an der Zukunft bau‘n!

Und Freunde reichen uns die Hände,
die treulich uns zur Seite stehn,
bis einst sich alles glücklich wende,
und wir die Heimat wiedersehn!

Wir sind seit langem schon verbunden
dem Patenkreise Bersenbrück,
und dankbar haben wirs empfunden:
die Kreisstadt selbst steht nicht zurück!
Sie will in ihre Obhut nehmen
als Patenkind nun unsre Stadt,
damit beginnt in der Geschichte
der Heimat heut ein neues Blatt!
Wenn zäher Sinn der Niedersachsen
sich nun mit Pommerntreue paart,
sind wir bei euch in guten Händen,
ist unsre Sache wohl verwahrt!

Gemeinsam wollen wir erstreben
was jede deutsche Brust bewegt:
ach, möchten wir es doch erleben,
was jeder tief im Herzen trägt:
daß unser Volk, getrennt, zerrissen,
eins wieder wird und einig sei!
Wir rufen an das Weltgewissen:
gebt unsern Osten wieder frei!
Laßt uns im Land der Väter leben
als freie Menschen nach dem Recht!
Wir wollen unser Bestes geben,
wie vor uns schon so manch Geschlecht!

Ja, diesem hohen Ziel zu dienen,
soll uns gemeinsam Richtschnur sein -
wann es gelingt, wann wir´s erreichen,
das steht in Gottes Hand allein !

Und wenn wir fern der Heimat sterben,
dann trittst du, Jugend, in die Reihn!
Ihr Jungen, ihr seid unsre Erben,
und euer soll die Heimat sein !

Karl Weilandt
Greifenhagen

Wir danken für Ihre Spende

Albers	Heinz	
Anklam	Horst Hermann	Mannheim
Aschendorf	Herta	Britz/Eberswalde
Asmussen	Knut & Anke	Neukirchen
Babbe	Brunhilde	
Bahr	Ilse	
Bauermann	Karl W. & Irmtraut	
Beduhn	Georg & Gerda	Gelnhausen
Beduhn	Hartmut	Lübeck-Travemünde
Behm	Werner	Freiburg
Behringer	Otto	Bardowick
Beyer	Jörg & Sylvia	
Beyersdorf	Klaus Detlef	Walsrode
Bomholdt	Gisela	
Braacke	Heinrich & Ruth	Burgdorf
Braun	Rudolf & Irma	Berlin
Brethack	Irmgard	Saßnitz
Bretsch	Gerda	Eberswalde-Finow
Brömer	Anneliese	Velbert
Brückner	Artur & Inge	Ritterhude
Brummundt	Renate	Steinhagen
Bruse	Martin	Bramsche
Bussler	Hildegard	Kalsow
Carstens	Manfred & Lieschen	Sereetz
Cleres-Braun	Annemarie	Osthofen
Dahle	Wolfgang	
Deck	Walter	Eberswalde
Dettlaff	Reinhard	Hamburg
Dittner	Werner	Melsungen
Eckbrett	Günter & Margarethe	Nordstemmen
Eckbrett	Ursula	
Englbrecht	Josef & Renate	Landshut
Fels	Franz-Josef	Bersenbrück
Fichter	Horst	Berlin
Friedrich	Uwe & Christa	Malente
Gast	Doris	Angermünde
Gelinsky	Rolf	
Giese	Wolfgang & Anni	Quarnbek-Landweh.
Gohlke	Willi	Sarstedt
Goldmann	Richard	Dortmund-Gartenstadt
Goldowsky	Wolfgang	
Gotzmann	Ursula	Lüneburg
Grams	Herbert	
Grischkat	Ingeborg	Lübeck
Grube	Christel	Rabel
Gruber	Ingrid	Borken/Hessen
Guenther	Annemarie	Hamburg
Guenther	Gisela	
Haack	Günter	
Haar	Josef von der	Bersenbrück
Hahn	Doris	Damlos
Hasse	Gunter & Eva-Maria	Strausberg
Haste	Wilhelm	
Hauptmeier	Gisela	Gerswalde
Heidemann	Ilsabe	Wuppertal
Heimerdinger	Elfriede	
Heinz	Otto	
Hempel	Ursula	Recklinghausen
Hettlage	Helene	Bielefeld
Hilburger	Karl	Nürnberg
Hinnenthal	Rudi	
Höckelmann	Widu & Britta	Bersenbrück
Hoeppner	Elfriede	Itzehoe
Hoeppner	Hans-Jürgen & Brigitte	Daberkow
Hoff	Hildegard	Minden
Hoffmann	Waltraut	Meldorf
Hohle	Klaus & Barbara	Heiligenhaus
Hoppe	Magdalena	Hohenselchow
Höppner	Fritz	Bockenau
Hormann	Ilse	
Jädke	Ursula	Neustrelitz
Jensen	Soenke	
Jordan	Bernd	
Jordan	Günter & Erika	Lassan
Jugert	Adolf	
Kaczke	Margarete	Stralsund
Kaepnick	Friedrich	Hamburg
Kaffanke	Franz	Pulheim
Käpernick	Renate Ursula	Hildesheim
Kawell	Günther & Edith	Krefeld
Kessens	Josef & Hedwig	Bersenbrück
Kiesling	Edgar	Schwedt
Kistenmacher	Wilfried	Lübeck
Klein	Walter	
Kleinke	Christel	Hessenburg
Kluge	Willi & Anneliese	Schwedt
Knobbe	Lieselotte	Bad Salzuflen
Koehn	Wolfgang	Pasewalk
Kolbe	Guenter	Hude/Oldenburg
Kolbmüller	Günter & Waltraud	Borkheide
Kramer	Elisabeth	
Kräuter	Harald	Bersenbrück
Krüger	Dietrich & Lucia	Walsrode
Krüger	Gerda	
Krüger	Horst	Bad Nenndorf
Krüger	Reinhard	Schwedt
Kubelke	Giesela	Hohnstorf
Kuestner	Wolfgang	
Kuppe	Thea	Lübzin-Rosenow
Kurme	Gertraud	Berlin
Kuschfeldt-Zerull	Marianne	Hannover
Ladwig	Adolf	Schöneiche
Lange	Eckhard	Berlin
Lange	Heinz & Gerda	Freiberg/Sachsen
Lange	Marianne	Neuß
Langell	Ursula	Tönisvorst
Langer	Erhard	Berlin
Leitzke	Ingrid	Prenzlau
Lerm	Frida	Schwedt-Heinersdorf
Lessner	Johannes & Ingrid	Zettemin
Leu	Arno	Stralsund
Lichtenberg	Eva-Maria	Osnabrück

Loest	Herbert & Elisabeth	Halle/Westfalen
Lorenz	Martin	
Lowack	Rudi & Gertrud	Lüdenscheid
Lübcke	Manfred & Annemarie	Schwedt
Lueders	Margarete	Rehna
Matthies	Irmtraut	Meppen
Mennecke	Horst	Helmstedt
Meßfeldt	Gertrud	Herne
Metzke	Heinz	Woldegk
Meyer	Eberhard	
Milster	Joachim	Neubrandenburg
Milster	Walter	Schwerin
Musmann	Barbara	Walsrode
Neese	Heidemarie	Gera
Nehmer	Friedrich-Karl & Inge	Schülp
Neuer	Werner & Ruth	Schallbach
Neumann	Irmtraut	Mildenberg
Oheimb	Ilse-Mette von	Preußisch-Oldendorf
Otto	Heinz	
Palm	Guntram	
Pasewald	Helga	
Pelka	Edith	
Peris	Hans	Monheim
Pieper	Gerd	Altentreptow
Pohl	Willi	Voerde
Postier	Wilfried	Pasewalk
Pradel	Hubert	
Preuss	Gernot	Großburgwedel
Quandt	Fritz & Rosemarie	Burg
Radau	Dieter	Deutsch-Evern
Raiber	Angelika	Oststeinbek
Reller	Helga	
Riechert	Anni	Neubrandenburg
Riechert	Dietrich	Göritz
Rohde	Hubert	Fahrenwalde
Rose	Rainer	Berlin
Sasse	Ilse	Bad Doberan
Sauer	Lothar & Rosalinde	Halle
Schaewen	Elisabeth-Charlotte von	Oebisfelde-Breitenrode
Schlender	Lothar	Neubrandenburg
Schlicht	Otto & Ingelore	Bielefeld
Schmidt	Elsa	
Schmidt	Kurt & Anneliese	Rostock
Schmidt	Winfried & Regine	Dresden/Äußere Neustadt
Schmidt-Radefeldt	Jürgen	Kronshagen
Schmidt-Radefeldt	Ulrich & Jutta	Putzbrunn
Schnell	Detlef & Edith	Stralsund
Schoppe	Irmgard	Langelsheim
Schröder	Jutta	Schwerin
Schuetzler	Gustav & Lieselotte	Lassan
Schulz	Christa	Harrislee
Schulz	Gunter	
Schulz	Ingeborg	Berlin
Schulz	Martha-Maria	Finowfurt
Schwenk	Eckhard	Dorsten
Sickert	Eberhard	Hamburg
Speckels	Dieter & Ruth	Leichlingen
Spielberg	Ulrich	Marktheidenfeld
Spreemann	Gerhard	
Springstub	Annegret	Herten
Tänzer	Rolf & Christel	Eisenach
Teller	Hans	Frankfurt/Oder
Tempelhahn	Edith	Görzke
Tews	Heinz & Helmtraud	Seevetal
Thiele	Ralf	Gartz
Thiemer	Jürgen	Schwedt
Titze	Marianne	Jördenstorf
Torfmann	Kurt	
Trienen	Guenter	Ankum
Tschaepe	Heidi	Bad Gandersheim
Tschorn	Irmgard	Dinslaken
Türk	Siegfried	Bad Doberan
Ulrich	Thomas	
Uphoff	Gerhard	Bersenbrück
Uterhardt	Ralf	Rostock
Vierke	Fritz	Grevesmühlen
Voegler	Elli	Gusow/Krs. Seelow
Vogel	Eberhard	Ludwigsburg
Vogler	Walter & Irmgard	Oberhonnefeld-Gierend
Vogt	Werner & Ingrid	Angermünde
Voigt	Reinhold & Helga	Neubrandenburg
Voll	Friedhelm	Norderstedt
Wagner	Eckhart & Gerda	Bochum
Wagner	Eva	Belzig
Waizenhoefer	Elisabeth	Steinhagen
Walbrühl	Ingetraut	Alfter
Waldmann	Franz & Heidrun	Senden
Waterstradt	Hildegard	Ibbenbüren
Wendlandt	Friedrich	Meldorf
Witt	Eva	
Witte	Margaretha	Wallenhorst
Zeuner	Elisabeth	Immenhausen
Zeutschler	Elli	Friedersdorf
Zieris	Franz & Irmtraud	Triebsees
Zimdars	Karin	

Mehrfachspender im Fettdruck

Das Wappen des Landkreises Greifenhagen

Spendenaufruf

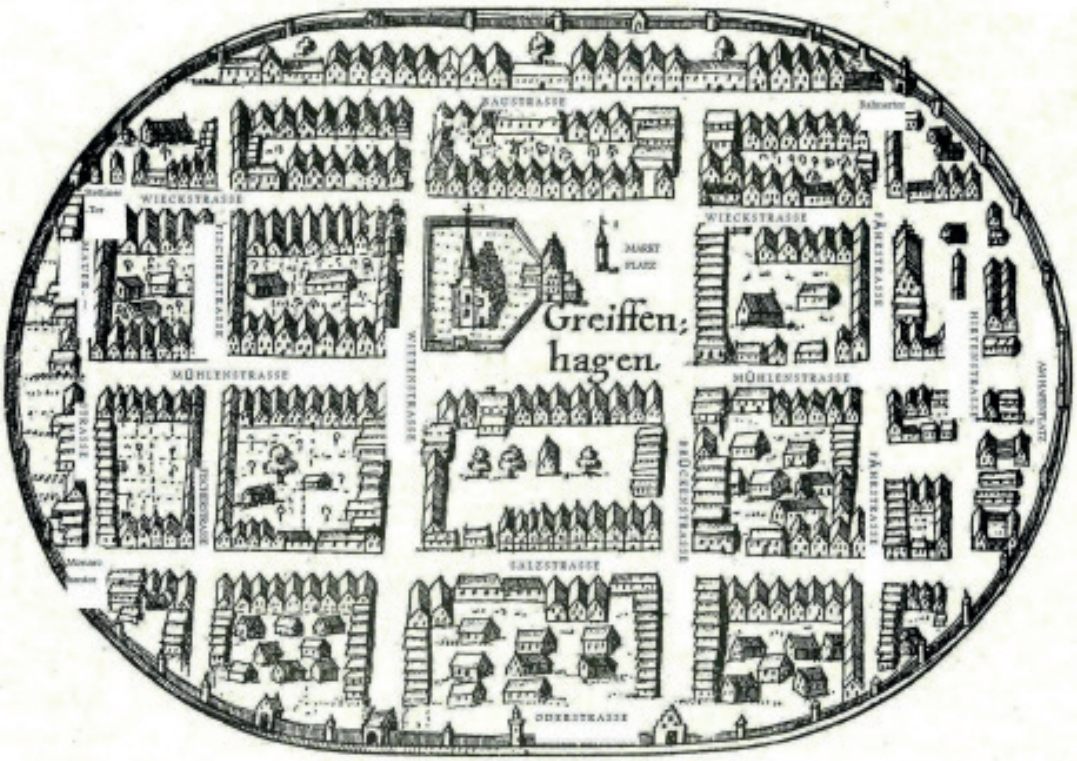
Liebe Landsleute aus dem Kreis Greifenhagen,
liebe Freunde und Freundinnen Pommerns,

vorerst möchten wir uns bei Herausgabe dieses RUNDBRIEFES 2020 bei allen Förderern, die unsere Arbeit mit Spenden, ob groß oder klein, unterstützen, ganz herzlich bedanken. Wir bitten all unsere Freundinnen-und Freunde in ihrer Spendenfreudigkeit nicht nachzulassen..
Auf den Seiten 4 und 5 lesen Sie/ lest Ihr, von der Neueröffnung des „Museum im Kloster“, darin eingebettet unsere Kreis Greifenhagener Heimatstube.
Der Landkreis Osnabrück und die Stadt Bersenbrück, unsere Patenträger, haben in die Umbaumaßnahme zweiundeinhalb Millionen € investiert.
Für unsere pommersche HEIMATSTUBE sind wir Kreis Greifenhagener gefordert und verpflichtet.
Und für die museumsgerechte Ausgestaltung fehlt es an so vielen Dingen, um unsere Exponate der Ausstellung augenscheinlich bestens zu präsentieren.
Große Bitte an alle freudigen Spendern, helft bei dieser kulturhistorischen Aufgabe.

Unser Spendenkonto: **Stiftung Kreis Greifenhagen/ Pommern**
Kreissparkasse Bersenbrück, IBAN: DE43 2655 1540 0010 0107 00
Wir stellen ihnen gerne die Bestätigung über eine steuerbegünstigte Spende aus.

Mit heimatlichen Grüßen DER VORSTAND DER STIFTUNG
Günther Drewitz, Günther Marotzke, Christian Klütsch

ALS DANKESCHÖN FÜR ALLE SPENDEN HABEN WIR DIE SPENDERINNEN UND SPENDER DER LETZTEN JAHRE AUF SEITE 12 und 13 GENANNT.
DIE LIEBE UND TREUE ZUR HEIMAT IN EHREN HALTEN IST UNSER GEBOT !



Greifenhagen 1617.
Ansicht auf dem Kupferstich des Eilhard Lubin.

Erklärung zum Datenschutz

Der Heimatkreis Greifenhagen versichert, daß wir Ihre im Zusammenhang mit dem Bezug des Rundbriefes gespeicherten persönlichen Daten einschließlich des Spendeneingangs ausschließlich für dessen Herstellung und Versand verwendet werden. Mit dem weiterhin widerspruchslosen Bezug erklären Sie sich gleichzeitig mit der Veröffentlichung Ihrer persönlichen Daten in Mitteilungen, Einladungen und Spenderlisten im Greifenhagener Rundbrief und in dessen Sonderdrucken und Einlagen einverstanden. Darüber hinaus werden wir Ihre Daten keinen Dritten zugänglich machen. Wir versichern Ihnen, daß wir Ihr schriftliches Ersuchen hin Ihre persönlichen Daten umgehend löschen oder berichtigen werden.

Grundsätzlich weisen wir auf die Erklärungen zum Haftungsausschluß in Sachen Datenschutz auf unsere Information auf der Webseite hin

www.heimatkreis-greifenhagen.de .

TOTENGEDENKEN

WIR gedenken unserer Ahnen und Vorfahren, die in mehr als 800 Jahren deutscher Geschichte im pommerschen Kreis
Greifenhagen lebten.

Sie wirkten unter deutschem Recht und prägten für uns das kulturelle Erbe unserer Heimat.

WIR gedenken all unserer Lieben, die wir auf dem Gottesacker unserer Heimat Kreis Greifenhagen zurückgelassen haben.

Die Würde des Menschen ist unantastbar

KRANZNIEDERLEGUNG
am Volkstrauertag 2019
am Gedenkstein Greifenhagen
in der Patenstadt Bersenbrück

--- Redaktion: Günther Drewitz, Lübeck - Druck: Radtke-Druck, Lübeck ---